

Nebraer Anzeiger



Erscheint
Mittwoch und Sonnabend vormittag.
Bezugspreis für ein Vierteljahr:
durch den Boten ins Haus gebracht 3,00 Mark,
durch die Post 3,00 Mark, durch die Briefträger
frei ins Haus 3,25 Mark.

Zeitung für Stadt und Land

Anzeigen:
Es kostet der 64 mm breite Anzeigen-Millimeter,
Raum 15 Pfg., der 90 mm breite Reklamemilimeter-Raum im Restamtlich 80 Pfg.
Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag
mittags 12 Uhr angenommen. Größere Anzeigen
müssen einen Tag früher aufgegeben werden.

Geschäftsstelle in Nebra:
Frau Kaufmann Meiß, Markt 24/25.

Wöchentlich: Illustr. Sonntagsblatt. Vierechtlägig: Landw. Beilage.

Gratisbeilagen:

Telefon: Amt Rohlleben Nr. 21.

Postcheckkonto: Leipzig 22832

Schriftleitung, Verlag und Druck:
W. H. Sauer in Rohlleben.

Amthliches Blatt für die Veröffentlichungen des Amtsgerichts, des Magistrats und der Polizeiverwaltung der Stadt Nebra.

Nr. 7.

Sonnabend, den 24. Januar 1920.

33. Jahrgang.

Holland liefert den Deutschen Kaiser nicht aus!

Berlin, 23. Januar. In der Antwort Hollands
ber. Auslieferung des Kaisers heißt es:

Weber die konstituierenden Gesetze noch die hundertjährige Tradition, die von jeder die Niederlande zur Zustufthäufigkeit aller derselben gemacht haben, die in internationalen Konflikten lagen, dem Wunsch der Niederländischen Regierung nicht, dem Befehl der Mächte zu willfahren und dem vormaligen Kaiser die Wohlfahrt dieser Gesetze und dieser Tradition zu nehmen, was sich nicht und der internationalen Ehre widersteht.

Ausnahmezustand für ganz Italien.

Vasell, 22. Jan. Die Besetzungsinformation berichtet aus Rom: Der Generalrat der Eisenbahnen hat die Gefahr einer revolutionären Bewegung in Italien nachgerichtet. Die Regierung hat die ausführende Gewalt in den Großstädten Militärkommandanten übertragen. Die Bestimmungen, die mit der Verhängung des Besetzungszustandes verknüpft sind, sind in Kraft getreten. — Der „Corriere della Sera“ meldet: Durch ein Dekret der Regierung ist über das gesamte Gebiet des Königreichs Italien der Ausnahmezustand erklärt worden. In Rom, Mailand und Neapel sind die Regierungsgebäude, die Bahnhöfe, die Post- und sonstigen Verkehrsanstalten unter militärische Bewachung gestellt worden. Flugblätter fordern die Arbeitergruppen und Angehörige zum Sympathiestreik auf. Auch der „Secolo“ bestätigt, daß der Streik in Oberitalien politischen Einschlag hat. Kommuniquierte Kräfte sind scharf tätig, um den schon lange geplanten Umsturz zu verhindern.

Aus der Umgegend.

Nebra, 23. Januar.

Bekehrung des Pokanowschitzers an Sonn- und Feiertagen. Vom 18. Januar ab werden Wertbesitzer, Pokanowschitzers, Jagdpatente und Patente (außer dringende) an Sonn- und Feiertagen beim hiesigen Postamt nicht mehr angenommen.

Theater. Endlich kommt auch zu uns die schöne Fürstin von Dreitel, der ein so glänzender Ruf vorausgeht, die berühmte „Gzardasfürstin“. Das Teubich der Operette ist gehalten und klar, die Musik von Kalman bald feurig wie Solopersonen, bald sentimental, ganz wie sich's für eine moderne Operette gehört. Die Schläger aus der Operette „B. Die Wädel von Chantant.“, „Wachen wie den Schwaben nach.“, „Das ist die Liebe.“, „Zwischen kleine Engländer“ sind, sind meistens bekannt. Nach der letzten glänzenden Aufführung von „Schwarzhaubtweib“ steht uns wieder ein grandioser Abend bevor.

Abschmanns Geküßte haben die interessanten Vorstellungen mit dem Kollisionsfilm. „Es werde Licht“ am Sonnabend auf den Dienstag verlegt. Um für jeden etwas zu bieten, ist noch ein interessantes Programm des neugegründeten Dramatischen Vereins alle notwendigen Arbeiten erledigt hat, wurde für Dienstag, den 20. Januar, eine Generalversammlung anberaumt.

Dramatischer Verein. Nachdem der provisorische Vorstand des neugegründeten Dramatischen Vereins alle notwendigen Arbeiten erledigt hat, wurde für Dienstag, den 20. Januar, eine Generalversammlung anberaumt.

weiche im Schlagschiffen tagte. Nach Anstimmung der Statuten trug man die Vorstandsliste. Es gingen aus der Wahl hervor: Herr Volkenandt als erster, Herr Kaschnitz als zweiter Vorsitzender. Die musikalische Leitung wurde in die bewährten Hände von Herrn Wächter jun. und des Herrn Gierich gelegt. — Nachdem man noch einen Entschluß fohrte für das erste Theaterstück, wurde die Besetzung festgesetzt. Daß der Verein etwas Gutes im Auge hat, zeigen die Vereinsaufzählungen. Es heißt darin u. a.: Der dramatische Verein stellt sich zur Aufgabe, die Kunst in dramatischer und musikalischer Vortragweise, frei von jedem gesellschaftlichen oder politischen Unter-schied, zu pflegen. Er will seine Mitglieder mit der wahren Bühnenkunst vertonen machen und in Gorgelang ausbilden. Durch öffentliche Vorführungen beabsichtigt er, den Kunstsinne der Bevölkerung der Stadt Nebra zu heben. — Möge der Verein, der nach dem Motto: „Kunst kennt keine Klassenunterschiede“ mit sich trägt, recht gute Fortschritte machen und ein neuer Sammelplatz für ein gemeinsames Wirken im Interesse der geistigen und sittlichen Erziehung aller Volksgenossen.

Neue Underrübenpreise. Von den Underrübenfabriken wird für Außerdem diesjährigen Anbaues ein Preis von durchschnittlich 10 Mk. für den Zentner geboten.

Drückende Zwirnnot macht sich zurzeit wieder einmal bemerkbar. Wie von fastjähriger Seite geschrieben wird, ist an eine Beseitigung des Zwirnmangels in absehbarer Zeit leider nicht zu denken. Der Mangel an Rohstoffen — der Zwirn wird bekanntlich aus feinen Baumwollfäden gemacht — und der derzeitige Wertanstieg machen eine Beseitigung der Schuldner unmöglich. Auch die Selbstverpflichtungen der Lieferanten sind im Preise und werden in Kürze wiederholt kaum noch zu haben sein. Ein Schuldnerverzeichnis, ein 3 Pfg. und jezt 1,50 Mk. (ein Schuldnerverzeichnis) auf 3 Mk. im Jahre 1919 ist noch ganz unbenutzt, was in der Tat sehr bedauerlich ist.

Artern. Das Kreisrentenamt hat die Besetzung wegen Rohstoffmangel abgeschlossen. Alle zufälligen Kräfte aus den umliegenden Dörfern sind als Reiches Gärtnereigen worden den Kräftebesitzern in Artern überlassen werden.

Eigersburg, 19. Jan. Der in österlichen Geschäfte tätige 19jährige Karl Müller, Sohn des Bäckermeisters Müller, war im Walde mit dem Absagen von Holz beschäftigt. Durch den starken Sturm wurde ein Baum umgeworfen. Er stürzte so unglücklich, daß Müller getroffen und getötet wurde.

Mlechen, 17. Januar (Raubmord). Eine Frau Kuchler, deren Mann in Bonna arbeitet, Mutter von 6 Kindern, war nachmittags 5 Uhr von zu Hause fortgegangen, um Einkäufe zu besorgen, von wo sie nicht zurückkehrte. Gestern morgen wurde sie am Saalort mit ihrem Leichnam entdeckt und aufgefunden. Neben ihr fand der Fundort mit Kopf. Ihre Verwandte von 40 Mk. fehlte. Da es in der Nacht geregnet hatte, die Kleider der Ermordeten aber trocken waren, ist anzunehmen, daß die Leiche noch der Tat an die Hundställe gebracht worden ist.

Schmölln, 19. Jan. In der Nacht zum Donnerstag ist die Semmelmehlfabrik von Valentin Donath, die größte am hiesigen Orte, ein Raub der Flammen geworden. Der Schaden wird auf Millionen geschätzt. Ein paar hundert Arbeiter sind dadurch beschäftigungslos geworden.

* **Wie 40 unserer U-Boote vernichtet wurden.** Der „Daily Telegraph“ bespricht die Art und Weise, wie 40 von unseren U-Booten zugrunde gingen. Die größten Erfolge der gegen die U-Boote angewandten Mittel kamen die Wasserbomben, großkalibrige Geschosse, deren Versprünge in 8-fünftigen Tiefen durch Heißluft erzeugt wurde. Sie haben 14 Boote vernichtet. Durch Geschosse wurden 6 U-Boote vernichtet. Durch Torpedos wurden 8, durch Nummern 4 U-Boote vernichtet, durch Mge und Wasserbomben gemeinsam zwei. Dreimal wird eine Versenkung durch eine U-Boote-Falle erwähnt. Ein Drittel der Versenkung erfolgte nur durch Zusammenarbeit mehrerer englischer Fahrzeuge. Bemerkenswert ist, daß ein U-Boot („U 18“) nur eine Seemeile von der Hoga-Einfahrt nach Scapa Flow zugrunde ging. Es wurde von einem Fischdampfer gerettet, und die Besatzung ergab sich, nachdem sie ihr Boot verlor hatten. Bei 29 von den 40 angeführten U-Booten wird keine Rettung von Überlebenden angegeben.

* **Die Tausende der Schlaganfälle.** Es ist natürlich erwidert, daß die Zahl der an Arterienverkalkung leidenden Personen in den letzten Jahrzehnten beständig zugenommen hat. Während z. B. noch im Jahre 1897 in Bad Nauheim die Zahl der an Arterienverkalkung behafteten Personen 17 Proz. von der Zahl der Gesamtpatienten betrug, mußte diese Zahl im Jahre 98 auf 20 Proz., 1899 auf 27 Proz., und 1901 auf 33 Proz., und sie dürfte in den letzten Jahren noch höher gestiegen sein, welche Ursachen dieser zunehmenden Verfallung zu Grunde liegen, und ob z. B. ein allzu üppiges Leben der Einen ebenso wie fortperrliche und geistige Ueberanstrengungen bei den Andern zu der starken Verbreitung der unheimlichen Krankheit beitragen, das nach dem hiesigen Stande, jedenfalls ist die hiesigen für die Allgemeinheit liegende Gefahr an dem hiesigen zu sehen nicht erkannt worden, und um die Gesundheit zu bewahren, was um so schwieriger, als die Vorkrankungen und Symptome: Bluthochdruck, dem Kopf, Schwindelattacken, Atemnot beim Treppengehen, Schmerzen in der Herzgegend, Kopfschmerz, schnelle geistige Ermüdung und hervorretrende Schläfen und Halsadern, Einkrümmen der Glieder usw. oft zu wenig beachtet werden. Inzwischen aber war es der Allgemeinen Gemüths-Gesellschaft m. b. H. in Köln gelungen, ein völlig gefrieses Merkmal herzustellen, dessen Wirkung gegen die Arterienverkalkung eine hellenweise geradzu verblüffend ist. An dieser Wirkung der Dolo-Hilfsmittel ist nach dem Urteil von Autoritäten sowie auf Grund von mehr als 1000 freiwilligen, vielfach geradzu begeisterten Anerkennungen schreiben nicht im geringsten zu zweifeln, und die Dolo-Hilfsmittel der genannte Gesellschaft verdienen daher umsonst die Verdachtung aller an Arterienverkalkung Leidenden, als sie an und für sich schon sehr billig sind und dazu noch eine Hauskur anstatt der teuren Baderkur ermöglichen.

Voransichtliches Wetter.

Am 24. Jan. Kalt, meist wollos bis trüb, windig, Niederföhl. Am 25.: Etwas wärmer, wolfig, zeitweise aufheiternd, Regen und Schnee, nachher nur Schnee. Am 26.: Heftlich heiter, trocken, Frost. Nachher neuer Wetterumschlag.

Wschmanns Lichtspiele.

Die für Sonnabend angelegte Vorstellung fällt aus, dafür:

Dienstag, den 27. Januar 1920, abends 8 Uhr:

Die große Vorstellung.

Nur für Erwachsene! Nur für Erwachsene!

Es werde Licht!

2. Teil in 5 Kollofakten.

Mit Unterstützung der deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.

Außerdem ein interessantes Beiprogramm:

Der starke Benjamin. Lustspiel in 3 Akten.

Fräulein Hochmut. Lustspiel in 4 Akten.

Das Beiprogramm wird außerdem nachmittags 3 1/2 Uhr in einer

Rindervorstellung

borggeführt werden.

Den geübten Publikum von Nebra und Umgegend erlaube und

frag: Stunden versprechend, ladet freundlich ein.

Dr. Wschmann.

Hühneraugen, Ballen, Hornhaut, Warzen,

werden schmerzlos, sicher, schnell beseitigt durch

Bilz Hühneraugensalbe

Doje Carl 3. —

Fabrikant und Versand:

Apotheker Draesfel, Erfurt 406.

Zu haben in allen Apotheken.

Sprechstunden in Nebra

jeden Mittwoch v. 9-11 Uhr.

Wohnung bei Herrn Max

Borgwardt.

Hanf, Dentill, Rohlleben.

Fernsprecher Amt Rohlleben 65.

Richtliche Proschriften.

3. Sonntag nach Epiphania.

Es predigt um 10 Uhr: Herr Oberprediger Schwiäger.

Kollekte für die Samaritanerherberge in Hordburg.

Getauft: Am 18. Januar Karl Paul

Schöner, Friedrich Karl Schöndorfer

Beerdigt: Am 17. Januar Wilhelmine

Diecke Wittwe geb. Hartmann, 77 Jahre

2 Monate alt. Am 19. Januar Emil

Karl Teichmann, Klempner, 19 Jahre,

6 Monate, 10 Tage alt.

2. Gastspiel d. Berliner Operettentheaters

Direktion Kappensmacher.

Sonntag, den 25. Januar, im Saale des „Preussischen Hofes“.

Der Schläger aller Operetten!

In Berlin am Metro-pötheater über 1500 Aufführungen!

Die Czardasfürstin.

Operette in 3 Akten von Leo Stein. — Musik von Kalman.

Mit Orchester! Mit Orchester!

Hauptschlagler aus der Operette:

Die Wädeln vom Chantant. — Ganz ohne Weiber geht die Ghoje nicht. Das ist die Liebe, die bunte Liebe. — Tandend kleine Engländer singen.

Preise der Plätze im Vorverkauf bei Herrn Kaufmann Sachse:

Sperthil 3 50 Mk., 1. Platz 3. — Mk., 2. Platz 2 Mk.

An der Abendkasse 50 Pfg. Zuschlag. — Galerie nur an der Kasse 1,50 Mk.

Kasseneröffnung 7 Uhr.

Kasseneröffnung 7 Uhr.

Kasseneröffnung 7 Uhr.

Kasseneröffnung 7 Uhr.

Kasseneröffnung 7 Uhr.

Kasseneröffnung 7 Uhr.

Kasseneröffnung 7 Uhr.

Kasseneröffnung 7 Uhr.

Kasseneröffnung 7 Uhr.

Kasseneröffnung 7 Uhr.

Kasseneröffnung 7 Uhr.



Die neuen Verhaftungen.

Aus Berlin wird uns geschrieben:
Die Regierung oder, wenn man will, Herr Raske macht ernst mit der Verhängung des Reichsanwalter's Erbes, das der neuen Anklage gegen das Reichsamt des deutschen Volkes mit allen Mitteln unterbrückt, und das jeder hinter Schloss und Riegel gebracht werden solle, dem eine Mißthat an den hiesigen Berliner Vorgängen der letzten Woche nachgewiesen werden könne. Im Sandumbruch waren einige hundertmännige Männer festgenommen, die nur in dem unglücklichen Verhältnisse der politischen Organisation eine Rolle spielten. Jetzt ist man aber bereits eine Stufe höher geschritten: am Montag wurden auch die Herren Dümmig und Mahbach verhaftet und mit ihnen noch ein weitere Unterführer der radikalen Unabhängigen oder Kommunisten, von denen bekannt wird, daß sie mit den Herren vom 12. Januar im Zusammenhange stehen. Hier scheint man in der Hauptrolle den "Rein Vollzugsrat" aufgehoben zu haben, also diejenige Körperlichkeit, die nach dem schließlichen Befehl des Groß-Berliner Vollzugsrats nach dem Aufgehoben erst der Demokraten und Reichsamt'sstellen und dann auch der "unabhängigen" Mitglieder allein noch übriggeblieben war. Sie sollte natürlich vorzugsweise im Dunkel zu tagen und höchstenfalls mit fertigen Entschlüssen an die Öffentlichkeit zu treten. Für sie erwidert sich die politische Weisheit in der Diktatur des Protektors, in der Durchführung der Mächtigkeiten, und nur was den russischen Stempel trägt, erscheint ihr erlaubenswert. Neben diesen sogenannten Vollzugsrat er nannte sich seit einiger Zeit "Zentrale der sozialistischen Reichsämter" war, wohl seit Aufhebung des Belagerungsstandes, ein kommunikatives Aktionskomitee getreten, das wiederum feierlich die "Stoßtrupp" in Bewegung setzte, wann und wo es ihm beliebt erschien. Die bisherige Untersuchung erlaubt ungewöhnlich Zusammenhänge zwischen diesen revolutionären Zentren und den Straßenkämpfern vom 12. Januar festzustellen zu haben, was natürlich erst durch gezielte Nachprüfung noch zu erhellen ist. Jedenfalls hören wir von einem in Geheimen erscheinenden kommunikativen Blatt "Der revolutionäre Arbeiter", in dessen Nummer 13 davon die Rede ist, daß man in Berlin in Kreisen ausgehen lassen wollte, als Reichsamt und Frau Stuebenberg gemacht zu werden, daß es aber heute noch stehe, daß die Fragen der Nordbuben von Raske bis Runge noch immer nicht die Paternen seien — und so weiter. Kaum war, im vorigen Dezember, der Belagerungsstand in der Reichshauptstadt aufgehoben worden, als die "Rechte" sich wieder erhob, und am Kopf des Blattes leuchtend mittel, daß und unter welchem Titel sie während ihrer Unterdrückung "illegitim" erschienen sei. Es wird also schon jähren, daß man jetzt ähnlich verfährt. "Siege oder Tod" hat der Führer der Unabhängigen, der Abg. Dente, in der Nationalversammlung gesehnen. Man kann es der Regierung nicht überlassen, wenn sie diesen Kampf zu ernst nimmt, wie er offenbar gemeint ist, und danach ihre Maßnahmen einrichtet. Oder soll sie auch in diesem Falle warten, bis es zu spät ist?

Nach ein Wort über Herr Dümmig. Er galt lange Zeit in den Kreisen der Linken als ein verhältnismäßig besonnenere Mann, als aber im Laufe der Entwicklung immer radikaler geworden, bis er sogar den ehemaligen Herrin Rebeor überholte und verdrängte, mit dem zusammen er den Novemberberufung des Jahres 1918 sehr eifrig vorbereitet hatte. Schon einmal lernte er für kurze Zeit die schmerzlichen Erfahrungen kennen, die Seine Frau im Gefängnis aus der verstorbenen Frau Gasse wußte ihn noch einermächtig im Jahre zu halten, damit er es nun lange vorüber. Rebeor ist gerade noch freigesprochen worden. Es hat nicht den Anschein, daß Dümmig es ebenso gut haben wird.

Hauerkurssetzung der Silbermünzen.

Die Reichsbank zahlt die "Schönen" Briefe. Infolge der ganz außerordentlichen Steigerung der Silberpreise ist der Metallwert der Silbermünzen über den Nennwert gestiegen. Infolgedessen sind diese Münzen völlig aus dem Verkehr verschwunden, so daß sie tatsächlich als Zahlungsmittel keine Verwendung mehr finden. Mit Rücksicht hierauf besteht die Absicht, sämtliche Reichsilbermünzen in allerhöchster Zeit außer Kurs zu setzen. Um diese außer Kurs zu setzten Münzen den Verkehrsmitteln leben nutzbar zu machen, laufen auf Anordnung des Reichsbankdirektors die Reichsbankhauptstelle und die sämtlichen Zweigstellen der Reichsbank die Silbermünzen schon

jetzt zu einem dem Marktpreise des Infandes entsprechenden Preise an, und zwar bezahlen sie für

Einmarkstück	6,50 Mark
Zweimarkstück	13,00 "
Dreimarkstück	19,50 "
Viermarkstück	26,00 "
Ein halbe Markstück oder altes Einmarkstück	3,25 "
Silberne Münzen einmarkig	1,30 "

Für einen alten Taler werden auf Grund seines höheren Feingehaltes 21,50 Mark gezahlt. Voraussetzung für die vorstehenden Preise ist, daß die Münzen halbergewicht haben. Bei leichteren Münzen wird ein entsprechender Abzug gemacht.

Aus den Abstimmungsgebieten.

Gewaltakte der polnischen Belagerungsstruppen. Gewalttätig bringen eine Karte von Ostpreußen und dem südlichen Teil Westpreußens, aus der hervorgeht, welche Teile ohne weiteres abgetreten werden. Diese sind für die Provinz Ostpreußen. Der ganze südliche Teil Ostpreußens ist jedoch Abstimmungsgebiet, dessen Schicksal durch Abstimmungsentscheidungen bedingt wird.



Politische Rundschau. Deutschland.

Staatsunterstützung für die Hochwassererschädigten. Von dem letzten des Reiches für die Hochwassererschädigten im letzten Gebiet vorläufig bewilligten zehn Millionen Mark hat der Reichsminister für die letzten Gebiete in Koblenz bereits 4,4 Millionen Mark verteilt. Es erhalten die Stadt Köln eine Million, die übrigen Teile des Regierungsbezirk Köln 1/4 Million, der Regierungspräsident in Koblenz 1/4 Million, der Regierungspräsident in Wiesbaden 1/4 Million, der Regierungspräsident in Düsseldorf 1/4 Million, die Provinzialdirektion Mainz 1/4 Million, die Regierung der Pfalz in Speier 1/4 Million und das Ministerium des Auswärtigen in Karlsruhe für den Präsidenten steht 150 000 Mk. Einspruch gegen Höfing als Oberpräsidenten. Wie aus Magdeburg gemeldet wird, hat die Provinzialverwaltung und der Provinziallandtag mit größter Entschiedenheit gegen die Ernennung von Höfing zum Oberpräsidenten Einspruch beim preussischen Staatsminister erhoben.

Frankreich. Das neue Kabinett, mit dessen Bildung Allendand beauftragt worden war, ist folgendermaßen zusammengesetzt: Premierminister und Minister des Auswärtigen Millerand, Justizminister Lhopiteau, Minister des Innern Sonnorat, Kriegsminister Devoue, Marineminister Loucheur, Handelsminister Hauc, Landwirtschaftsminister Henri Albert, Finanzminister Francoullenc, Kolonialminister Albert Sarraut, Minister der öffentlichen Arbeiten Serroux, Unterrichtsminister Victor Berard, Arbeitsminister Jourdain, Minister für soziale Arbeit und Angelegenheiten, Vorsitzender über die

Zu Zweien einsam.

Roman von G. Courths-Mahler. (Nachdruck verboten.)
Diese Nacht ist mir Wolf sehr angenehm. Er braucht nun wenigstens nicht den lebenswichtigen Witz zu spielen.
Als sein Vater kam, war er sehr erkant, von der Breite der Nase zu hören. Auch er hatte den Aufbruch nicht bemerkt, da er fest geschlafen hatte. Kurze Zeit darauf erschien Wilette, um ihm sonst mit den beiden Herren und Fraulein von Schlegel das Frühstück zu nehmen.
Sie sah sehr bleich aus, und die Augen brannten, als sie ihnen der Schief fern gelassen. Die Lider waren leicht gerötet von vergasenen Tränen. Ihr Blick schritt Wolf ins Herz. Am liebsten wäre er ausgepfungen und hätte sie in seine Arme genommen, um alle trüben Gedanken fortzujagen. Aber sie sah kalt und fremd an ihm vorbei und rief und beherzte mit Fraulein Frieda und ihrem Vormund, daß er ebenfalls sein hübsch hübsche Worte mit ihr wechselte.
Als man ihr mitteilte, daß die Gäste schon abgereist waren, sagte sie gelassen: Ich möchte das in den Frühtag benutzen wollten. Die Dienerschaft hatte schon gestern Abend Stellung bekommen bezüglich Frühstück und Verteilung der Belegen. Die Frauen und Damen hatten sich gestern Abend um viel verabschiedet.
Damit war eine unangelegte Unterhaltung eingeleitet. Eris Gertrude sah sein Mädel einmal ernst und fragend an, als wolle er ergründen, was in ihrem Äußeren vorging. Als sie es bemerkte, wurde sie rot und ihre Oberlippe zuckte nervös. Dies Zeichen war ihm bekannt, es war ein Zeichen, das sie nur, wenn sie fort, solange sie in diesem Stadium war, konnte man nichts mit ihr anfangen, das wußte er.
Nach dem Frühstück zog sich Wilette sofort in ihre Zimmer zurück und Wolf ließ seinen Wad Brinze fallen.

Sammelmappe für bemerkenswerte Tages- und Wetternotiz.

- * Nach dem vorliegenden Wetterbericht ist die Ausdehnung der Wolkenfronten bis zum 1. April erlitten.
- * Kurz vor Schneebühl erlangte sich ein höherer Ebenenstand, bei dem es auch die Tage und Verhältnisse gab.
- * In der letzten Stundenabendezeitung in Staffel erfolgte Scheidemanns Einbürgerung als Oberbürgermeister.
- * In Berlin sind 4 bis jetzt insgesamt 80 Kommunisten wegen Beteiligung an dem Aufstand auf den Reichstag verurteilt worden.
- * In Frankfurt wurde nach Clemenceaus Rücktritt ein Kabinett umhergeführt.

Unterstaatssekretäre Reichel, Unterstaatssekretär für Landwirtschaft Reulle, für Lebensmittellieferung Laurin, Finanzen Bruns, Handelsminister Paul Hagen, Post, Telephon, Telegraphenminister, Reichsminister, Lufttransporte Stabin, Wassertransporte Borré.

Erzberger gegen Helfferich.

Zweiter Verhandlungstag. Der erste Verhandlungstag wurde durch Verlesung der Protokolle, die die Beschlüsse über den Abzug verhängte, ausgesetzt, der zweite bringt Erklärung und Genauerklärung Helfferichs und Erzbergers. Nach einigen Nebenbemerkungen des Vorsitzenden ertönt das Wort des Reichspräsidenten Staatsminister a. D. Helfferich:
Um die Absicht für mein Vorgehen gegen Herrn Erzberger klarzumachen, muß ich etwas weiter ausfallen. Ich muß zur Sache an der Erörterung, die ich zu meiner Zeit nicht verstanden hätte, mit Herrn Erzberger gemacht haben. Er hat es für richtig gehalten, in den Jahren 1904 und 1905 zur Zeit des Cerero-Anfalles in Deutsch-Südwestafrika der deutschen Regierung in die Hände zu fallen. Im Jahr 1905 dieses Anfalles hat Erzberger gegen die Regierung bestimmte Vorstöße gemacht, die die Übertragungen der für die Ausübung der zur Expedition bestimmten Truppen geschäftlich, er hat die Anfallende an einer Stelle zu veranlassen, in der nicht nur die Interessen Deutschlands, sondern auch die Interessen der dortigen Bevölkerung zu berücksichtigen waren. In der Verhandlung über die Angelegenheit Erzbergers habe ich damals Material verhandelt, das Erzberger hat sich mit einem Beamten in Verbindung gesetzt, um den die Anfallende übergeben zu lassen. Von ihm hat er sich das Material besorgt. Der Beamte wurde später an einer Geheimniskammer verurteilt. Minister Erzberger habe es immer wieder verstanden, durch seinen Vorgesetzten, sich eine Abfertigung zu verschaffen, nicht nur für seinen eigenen Vorteil, sondern auch für den der Abgeordneten. Die allmählich in eine Furcht vor diesem einflussreichen Abgeordneten gerieten. Nach Ausbruch des Krieges hat Herr Erzberger sich zur Kronprinzengarde als Verbindungsmittel zwischen dem dort die Organisation der Auslandspionage, hatte sich einen großen Stab gebildet und versagte aber umsonst die Gelöbnisse.
Erzbergers Vorgesetzter ist Deutschland im Auslande

höflich und bereitwillig gemacht.
Es kann mich nicht in Gegenwart der anwesenden Politik befragen, ob es nicht möglich wäre, Erzberger zu erörtern, um die Angelegenheit der Wiener Regierung und der Familie Bouron-Barna und hat als solcher verhandelt, worauf der er eingeleitet hätte als Beweis die Briefe Raths und die Äußerungen des Grafen Serinin an.
Erzberger hat den schwärz in Schwarz gefärbten Bericht des Grafen Serinin über die Lage in Österreich hinter dem Rücken Serinin (Erzberger blickt auf), Helfferich auf Erzberger deutend: Jawohl, aus dem Kreise der Familie Bouron-Barna. Graf Wibel und Serinin haben die Handlungsgeweise Erzbergers eine Anklage gegen Erzberger, ich meine die Landesverrat. Wer waren denn die Auftraggeber des Herrn Erzberger? Niemand anders als die Familie Bouron-Barna, die den Rat an dem Deutschen Reichsminister Bismarck betrieht. Nach Abschluss des Deutschen Krieges hat Erzberger seine Finanzen durch die Auslieferung der Handelsflotte auf dem Meere. Erzberger war der

treibende Geist meines Unterregnen.
Und nun gehe ich zu den Vorwürfen über, die im Mittelpunkt der Anklage stehen. Herr Erzberger hat sich in Wien und Trost vertrieben und sich verweigert gegen die Liebe wachte, die trotzdem nicht aus ihrem Herzen wich. — Sie ging jetzt bloß und kumm im Laufe herum. Das Dienstpersonal machte abends in der Küche seiner Verwendung Lust, daß ihre Herrin seit ihrer Verheiratung gar so ernst und kühl geworden. Sonst hatte sie in Lust und Wohlmut geschaut und gelungen von früh bis spät. Jetzt mußte man einmal ein schattendes Köchlein über ihr Gesicht.
Sie fiel nachsichtig aus auf, daß das junge Gertrude jetzt gar nicht mehr miteinander anreißt. Wilette hatte aus nichts mehr rechte Lust, auch zum Reiten nicht.
Fräulein von Schlegel — sogar bereit harmlos. Seele fiel das auf — fragte sie einmal, warum sie jetzt so wenig anreißt. Da wurde Wilette rot, sagte aber scheinbar gleichgültig:
"Es ist jetzt so trübe, unfreundliches Wetter — das laßt mich nicht."
Früher hätte sie sich durch kein Wetter von ihren Mitten zurückhalten lassen, aber Fräulein Frieda war zu unbesonnen, um darüber nachzudenken, und gab sich mit der Bemerkung zufrieden. Der Winter hatte fast seinen Einzug gehalten, deshalb Winter, den sich Wilette in ihren Träumen so bald und so oft ausgemalt hatte. Wie ganz anders sah es jetzt in Schönbürg aus als in ihren Träumen!
Statt traulich zu stehen in Wilettes lauschigem Nidloch am Kamin zu sitzen, sah jeder der jungen Garten für sich allein. Statt miteinander eng aneinanderzuzuschmiegen in Schilfen über die allverbreitete Schneefläche zu fahren, ging jeder für sich seine Wege. Statt ganz viel auf die Jagd oder über die Wirtschaftsdirektion gehen in seinem Zimmer und rechnet — rechnet gewissenhaft wieder und wieder dieselbe Seite herunter, weil er dazwischen zwuelen unheimlicher wurde.
(Fortsetzung folgt.)

Annahme von Spargeldern jeden Betrages zu günstigen Bedingungen. Scheckverkehr. Eröffnung von laufenden Rechnungen (Geschäftskonten). Gewährung von Krediten.

Bankverein Artern, Spröngers, Büchner & Co.
 Kommanditgesellschaft auf Aktien.
 Abteilung Rossleben a. U.
 Postcheckkonto: Leipzig 84592 Reichsbankgirokonto: Sangerhausen über Bankverein Artern
 Telagr.-Adr.: Bankverein Fernspr.-Anschl. Nr. 62
Kassenstunden täglich 9-2 Uhr.

Verordnung.

Auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung verordne ich zur Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung für das Reichsgebiet mit Ausnahme von Bayern, Sachsen, Württemberg und Baden und der von ihnen umschlossenen Gebiete folgendes:

Die Artikel 114, 115, 117, 118, 123, 124 und 153 der Verfassung des Deutschen Reiches werden bis auf weiteres außer Kraft gesetzt. Es sind daher Beschränkungen der persönlichen Freiheit, des Briefes, der freien Meinungsäußerung einschließlich der Pressefreiheit, des Vereins- und Versammlungsfreiheit, Eingriffe in das Brief-, Post-, Telegraphen- und Fernsprechelement, Anordnungen von Hausdurchsuchungen und Beschlagnahme, sowie Beschränkungen des Eigentums und anderfalls der sonst hierfür bestimmten gesetzlichen Grenzen zulässig.

Mit der Bekanntmachung dieser Verordnung geht die vollständige Gewalt auf den Reichswehrminister über, der sie auf einen Militärbefehlshaber übertragen kann. Sie wird vom dem Militärbefehlshaber auf dem Gebiete der Zivilverwaltung unter Mitwirkung eines Regierungskommissars (§ 3) ausgeübt, den der Reichswehrminister im Einvernehmen mit dem Reichsminister des Innern ernannt.

Die Befehle des Militärbefehlshabers an die Zivilverwaltungs- und Verwaltungsbehörden, sowie seine allgemeinen Anordnungen an die Bevölkerung sind, bevor sie ergehen, zur Kenntnis des Regierungskommissars zu bringen. Anordnungen des Militärbefehlshabers, die Beschränkungen nach § 1 enthalten, bedürfen zu ihrer Rechtswirksamkeit der Zustimmung des Regierungskommissars.

Wer den im Interesse der öffentlichen Sicherheit erlassenen Anordnungen des Reichswehrministers oder des Militärbefehlshabers zuwiderhandelt oder zu solcher Zuwiderhandlung auf andere Weise anreizt, wird, sofern nicht die bestehenden Gesetze eine höhere Strafe bestimmen, mit Gefängnis oder Haft oder Geldstrafe bis zu 15000 Mark bestraft.

Gegen die Anordnungen des Militärbefehlshabers im Einzelfalle steht die Beschwerde an den Reichswehrminister offen. Soweit es sich um Beschränkung der persönlichen Freiheit handelt, ist das Gesetz, betreffend die Verfassung und Aufenthaltbeschränkung auf Grund des Kriegszustandes und des Belagerungszustandes vom 4. Dezember 1916 (Reichsgesetzblatt Seite 1329), entsprechend anzuwenden.

Jede Betätigung durch Wort, Schrift oder andere Maßnahmen, die darauf gerichtet ist, lebenswichtige Betriebe zur Stilllegung zu bringen, wird verboten. Mit lebenswichtigen Betrieben gelten, die öffentlichen Verkehrsmittel, sowie alle Anlagen und Einrichtungen zur Erzeugung von Gas, Wasser, Elektrizität und Kohle. Zuwiderhandlungen werden nach § 4 bestraft.

Diese Verordnung tritt mit der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 13. Januar 1920.
Der Reichspräsident. ges. Ebert.
Der Reichsminister. ges. Bauer.
 Die nach § 2 der Verordnung auf mich übertragene vollständige Gewalt übertrage ich für den Bezirk des Wehrkreises IV auf dessen Befehlshaber, Generalmajor Waerter. Die im Einvernehmen mit dem Ministerium des Innern zu ernennenden Regierungskommissare werden nach mitgeteilt.
 Berlin, den 14. Januar 1920. **Der Reichswehrminister.** ges. Moske.
 Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit veröffentlicht.
 Dresden, den 15. Januar 1920. **Wehrkreis-Kommando IV.** ges. Maerter, Generalmajor.

Betr. Häutezufuhr.

Nach soeben hier eingegangener telegraphischer Weisung des Preussischen Landesfleischamts Berlin erhöht sich der Häutezufuhrschlag für Tierhalter vom 19. Januar bis 15. Februar 1920 einschließlich

für Kinder	auf 52,20 M.
für Kälber	auf 99,60 M.
für Schafe mit vollwolligen, halblangen und kurzwolligen Fellen	auf 79,20 M.
für Schafe mit Böcken	auf 60,00 M.
für Pferde pp.	auf 37,20 M.

je Zentner Lebendgewicht.
 Magdeburg, den 14. Januar 1920.

Die Provinzial-Fleischstelle.

Die gemäß der Bekanntmachung des Kreisamtes vom 10. d. Mis. den Tierhaltern des Kreises Querfurt zuzehenden Häutezufuhlschläge (volle 10/10) betragen

für Kinder	87,00 M.
für Kälber	160,00 M.
für Schafe mit vollwolligen, halblangen und kurzwolligen Fellen	122,00 M.
für Schafe mit Böcken	100,00 M.
für Pferde	62,00 M.

Querfurt, 16. Januar 1920. Der kommissarische Landrat.

Es sind in letzter Zeit vielfach Fälle von Raufschand bei Schafen vorgekommen. Wir weisen daher die Schäfermeister und Schäfer, die Tierärzte, Fleischbeschauer und Abbeder an, je verdächtige Erscheinung, insbesondere aber den Tod oder die Schlachtung infolge von sogenannten Scheerbrand, Geburtsbrand und Euterbrand sofort dem Herrn Landrat in Querfurt und dem Herrn Kreisarzt; anzuzeigen, damit das weitere wegen der Feststellung der Krankheit sofort veranlaßt werden kann. Es ist ferner wiederholt beobachtet worden, daß gefallene Schafe nicht den Abdeckereien zugeführt werden. Zweck Vermeidung von Seuchengefahrungen ist aber die unschädliche Beseitigung von Tierkadavern ein unbedingt erforderlich. Wir weisen die Schäferhalter auch hierauf nochmals hin und machen darauf aufmerksam, daß für die Folge jede Unbedeckung der Polizeiverordnung betr. die unschädliche Beseitigung von Tierkadavern vom 21. 4. 13. zur gerichtlichen Bestrafung gebracht werden wird.
 Wehra, den 19. Jan. 1920. Die Polizeiverwaltung. Müller.

Brotmarken-Ausgabe

Montag, den 24. Januar, im Preussischen Hof in alphabetischer Reihenfolge von 8^{1/2}-10 Uhr vormittags.
 Wehra, den 23. Januar 1919. Der Magisterrat. Müller.

Betr. Petroleum.

Von Montag, den 26. Januar ab kann bei den Geschäftsleuten Petroleum abgeholt werden. Es erhalten Haushaltungen mit elektr. Licht 1 Liter und solche ohne elektr. Licht 2 Liter. Preis für 1 Liter 2,80 Mk. Marken hierzu können im Magistratsbüro abgeholt werden.
 Wehra, den 22. Januar 1920. Der Magisterrat. Müller.

Für die vielen Aufmerksamkeiten anlässlich unserer Silberhochzeit danken wir herzlichst.

Richard Walthor u. Frau.

Für Masken- u. Kappenbälle

empfehle ich:

Kopfbedeckungen aus Stoff, Filz und Papier. Kostüme aus Papier 10.- bis 30.- M. Japanische Fächer und Schirme, Laternen, Dekorationsfächer, Seilpostkarten, Luftschlangen, Schneebälle, Panzetti, Gesichtsmasken aus Karton, Gaze, Atlas, Feilen mit Nachsicherung, Fingel- und Tiermasken, Masken, Rosenhände und -füße, Bandmützen, Aufsteckblumen, Tanzkontrollen, Einlagekarten, Garbendornmützen usw.

Walter Schärer, Nebra.
 Buch-, Kunst-, Musikalien u. Papierhandlg.
 alle Größen, auch wenn reparaturbedürftig.
Zelbahnngleis mit Kipplatern und Weichen kaufen
 Drescher & Co., G. m. b. H.
 Halle a. S., Landwehrstraße 2.

200 000 englische Zigaretten
 sind eingetroffen zu billigen Tagespreisen.
Zigarettenfabrik Hebra.
 Bahnhofstr. 13. Telefon 68.

Wippach.

Sonntag, den 25. Januar:
 großer Maskenball.
 Es ladet freundlichst ein Koch.

Hilfenburg.

Sonntag, den 25. Januar 1920, von nachm. 3 Uhr ab:
 Tanzvergnügen.
 Es ladet freundlichst ein Wirthmann.

Kaufe Silbergeld

und zahle

für 1 Mark	5,75 Mt.
" 3 "	17,25 "
" 5 "	28,75 "

Gold
 für 1 Zehnamarkstück 110.-
 1 Zwanzigmarkstück 220.-
 Ernst Schlentner, Artern.
 Leipzigerstr. 17. Fernruf Nr. 334.

Neu eingetroffen:

Wollteerhölzer, weiß und farbig, Kleider- und Wollstoffe, Konfirmations- u. Kleiderstoffe, schwarze u. weiße Damen-Strümpfe, Korsetts, Handtuche, farbige Unterwäsche, Nachtjaden, Wirtschaftsschürzen, Namens-Heften und Beinfleider, Hemden, Leinen, Männer-Hemden und -Hosen, Taillenmacher, Näbagen, Röhren, Strickwolle.
 Hermann Land Nachf.,
 Rossleben.

Betr. Kohlenverorgung.
 Der Preis für 1 Ztr. Breitt beträgt vom 21. Januar 1920 ab bei den Kohlenhändlern H. Bauer und Geschn. Liste 7,60 M.
 Nebra, 20. Januar 1920. Der Magisterrat. Müller

Betr. Ablieferung von Brotgetreide.

Die Ablieferung des Brotgetreides an die Reichsgetreidebestelle hat in der ersten Januarwoche die erwartete Höhe bei weitem nicht erreicht. War im Dezember die Lieferung gering, so mußte dies in Kauf genommen werden: Die Verzögerung des Reises der Nachfrucht und die Winterbestellungen haben die Möglichkeit, erhebliche Getreidemengen auszubringen, bedingt. Diese Hemmnisse bestehen aber jetzt nicht mehr. Daß die Brotgetreideernte des Jahres 1919 durchaus ausreicht, um unsere Brotverorgung bis weit in das Frühjahr 1920 hinein unbedingnt zu gewährleisten, ist wiederholt auch der Öffentlichkeit gegenüber dargelegt worden. Eine andere sehr scharfe Gefahr ist aber vorhanden. Die bisherigen geringen Anlieferungen müssen unter allen Umständen in der nächsten Zeit wesentlich anwachsen, da andernfalls zu befürchten ist, daß in kurzer Zeit in manchen wichtigen Verbrauchergebieten die Brot- und Mhlverorgung verlagert, weil nicht genügende Mengen zum Transport gebracht werden können. Diese Gefahr vergrößert sich erheblich, wenn die Frühjahrbestellung beginnt. Mehr noch als in anderen Jahren wird in diesem Frühjahr der Landwirt alle Kräfte und jede Stunde für die Bestellung nutzen müssen, sobald der Winter vorüber ist. Zeit zum Ausbreiten von Brotgetreide wird dann kaum vorhanden sein.

Unter diesen Umständen muß unbedingt in den nächsten Tagen und Wochen nicht nur der jegige dringende Bedarf der Reichsgetreidebestelle an Brotgetreide gedeckt, sondern auch ein Vorrat für das Frühjahr geschaffen werden.

Das Prämiensystem bringt dem Landwirt eine gebesserte Entlohnung. Das System entspricht den Wünschen der Landwirtschaft, ihre Pflicht ist es nun, das Getreide zu liefern. Das Prämiensystem erfordert umfangreiche Berechnungen. Deren Ergebnis braucht jedoch keine Landwirt abzuwarten, denn die Prämienzahlung umfaßt die gesamte Lieferung, gleichgültig, zu welcher Zeit geliefert wird. Dem gegenüber sei erneut auf die verhängnisvollen Folgen hingewiesen, die eingetretten, wenn auch nur vorübergehend die Brotverorgung ins Stocken gerät, in einer Zeit, in der die Witterungsverhältnisse eine ausgedehnte Kartoffelverloerung unmöglich machen. Andererseits ist bei schärfer Anspannung aller Kräfte der Erfolg gewiß.
 Querfurt, 17. Januar 1920. Der kommissarische Landrat.

Es gehen zahlreiche Postkoffungen rein dienstlichen Inhalts unter meiner persönlichen Adresse hier ein. Zur Verminderung von Verzögerungen erlaube ich wiederholt, amtliche Schreiben nicht an meine persönliche Adresse zu richten, sondern nur mit der Aufschrift „An den Herrn Landrat“ bezug. „An den Kreisamtschef“ zu versehen.
 Querfurt, 16. Januar 1920. Der kommissarische Landrat.

Maurer und Handlanger
 werden auf **Baustelle Gr. Wangen** eingestellt.
 W. Meinede.

Größ-Wangen.
 Sonntag, den 25. Januar, nachmittags von 3 Uhr ab:
großer Einzugs-Ball.
 Es laden freundlichst ein Wächter. NB. Für ff. Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt.

Modern eingerichtete Reparaturwerkstätte
 für Maschinen aller Art in Landwirtschaft und Industrie.
Brunnenbau und Wasserversorgung.
 A. Bosek, Wiehe.

Heute morgen 1/7 Uhr ist unsere liebe treue Schwester, Schwägerin und Tante,
 Fräulein
Anna Oelschig
 nach längerem Leiden zur ewigen Ruhe eingegangen.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
 Auguste Hoyer geb. Oelschig.
 Nebra, den 23. Januar 1920.

Nebraer Anzeiger

Ercheint
Mittwoch und Sonnabend vormittag.
Bezugspreis für ein Vierteljahr:
durch den Boten ins Haus gebracht 3,00 Mark,
durch die Post 3,00 Mark, durch die Briefträger
frei ins Haus 3,25 Mark.

Zeitung für Stadt und Land

Anzeigen:
Es kostet der 54 mm breite Anzeigen-Millimeter,
Raum 15 Fig., der 90 mm breite Reklame-
Millimeter-Raum in Reklameteil 30 Fig.
Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag
mittags 12 Uhr angenommen. Früher Anzeigen
müssen einen Tag früher aufgegeben werden.

Geschäftsstelle in Nebra:
Frau Kaufmann Meiß, Markt 94/95.

Wöchentlich: Anfr. Sonntagblatt. Vierteljährig: Landw. Beilage.
Telefon: Amt Rohlleben Nr. 21.

Postfachkonto: Leipzig 22832

Schriftleitung, Verlag und Druck:
Wilh. Sauer in Rohlleben.

Alltägliches Blatt für die Veröffentlichungen des Amtsgerichts, des Magistrats und der Polizeiverwaltung der Stadt Nebra.

Nr. 7.

Sonnabend, den 24. Januar 1920.

33. Jahrgang.

Holland liefert den Deutschen Kaiser nicht aus!

Berlin, 23. Januar. In der Antwort Hollands
bet. Auslieferung des Kaisers heißt es:

„Weber die konstituierenden Gesetze noch die hundertjährige Tradition, die von jeher die Niederlande zur Inselrepublik aller derjenigen gemacht haben, die in internationalen Konflikten lagen, gekannt der Niederländischen Regierung nicht, dem Wunsch der Mächte zu willfahren und dem vormaligen Kaiser die Wohlthat dieser Gesetze und dieser Tradition zuzuschreiben, was sich Recht und der internationalen Ethik widersetzt.“

Ausnahmezustand für ganz Italien.

Vafel, 22. Jan. Die Presseinformation berichtet aus Rom: Der Generalstreik der Eisenbahner hat die Gefahr einer revolutionären Bewegung in Italien nahegerückt. Die Regierung hat die ausführende Gewalt in den Großstädten Militärkommandanten übertragen. Die Bestimmungen, die mit der Befreiung des Belagerungszustandes verbunden sind, sind in Kraft getreten. — Der „Corriere della Sera“ meldet: Das im Dekret der Regierung über das gesamte Gebiet des Königreichs Italien der Ausnahmezustand erklärt worden. In Rom, Mailand und Neapel sind die Regierungsgebäude, die Bahnhöfe, die Post- und sonstigen Verkehrsanstalten unter militärische Bewachung gestellt worden. Flugblätter fordern die Arbeitergruppen und Angehörige zum Sympathiestreik auf. Auch der „Secolo“ bestätigt, daß der Streik in Orientalen politischen Einschlag hat. Kommunistische Kräfte sind fiberheftig tätig, um den schon lange geplanten Umsturz zu verwirklichen.

Aus der Umgegend.

Nebra, 23. Januar.
— **Beschränkung des Pochmannschützen an Sonn- und Feiertagen.** Vom 18. Januar ab werden Wertbriefe, Pochmannschützen, Zafelarten und Bafete (außer dringende) an Sonn- und Feiertagen beim heiligen Postamt nicht mehr angenommen.

— **Theater.** Endlich kommt auch zu uns die schöne Fürstin von Bittel, der ein so glänzender Ruf vorausgeht, die berühmte „Gardasfürstin“. Das Verbot der Operette ist abgelaufen und klar, die Musik von Rainald bald fertig wie Totaperwein, bald festimental, ganz wie sich's für eine moderne Operette gehört. Die Schläger aus der Operette „B. Die Wädel von Yulant“, „Wachen wird den Schmalben nach“, „Das ist die Wädel“, „Zanzen kleine Engländer“ usw. sind meistens bekannt. Nach der letzten glänzenden Aufführung von „Schwarzgoldmörder“ steht uns wieder ein genussreicher Abend bevor.

— **Wagners Lichtspiele** haben die interessante Vorstellung mit dem Kolossalfilm: „Es werde Licht!“ am Sonnabend auch den Dienstag verlegt. Um für Joden etwas zu bieten, ist noch ein interessantes Programm angegliedert worden, das auch in einer Nacht mit 11 a g s - Vorstellung zu ermäßigten Preisen gezeigt wird.

— **Dramatischer Verein.** Nachdem der provisorische Vorstand des neugegründeten Dramatischen Vereins alle notwendigen Arbeiten erledigt hat, wurde für Dienstag, den 20. Januar, eine Generalversammlung anberaumt.

welch: im Schlußhause tagte. Nach Anerkennung der Statuten schritt man zur Vorstandswahl. Es gingen aus der Wahl hervor: Herr Vorkandner als erster, Herr Klausmüller als zweiter Vorsitzender. Die musikalische Leitung wurde in die bewährten Hände von Herrn Wächter jun. und des Herrn Heinrich gelegt. — Nachdem man noch einen Entschluß faßte für das erste Theaterstück, wurde die Besetzung beschlossen. Daß der Verein etwas Gutes im Auge hat, zeigen die Vereinsleistungen. Es heißt darin u. a.: Der dramatische Verein stellt sich zur Aufgabe, die Kunst in dramatischer und musikalischer Vortragsweise, frei von jedem gesellschaftlichen oder politischen Interesse, zu pflegen. Er will seine Mitglieder mit der wahren Bühnenkunst vertraut machen und in Chorleitung ausbilden. Durch öffentliche Vorstellungen beschäftigt ist, den Kunstsinne der Bevölkerung der Stadt Nebra zu heben. — Möge der Verein, der nach dem Motto: „Kunst keine Klassenunterschiede“ wirken will, recht gute Fortschritte machen und ein neuer Sammelort sein für gemeinsames Wirken im Interesse der geistigen und sittlichen Erziehung aller Volksgenossen.

— **Neue Zundererpreise.** Von den Zunderfabriken wird für Zunderlein diesjährigen Anbaues ein Preis von durchschnittlich 10 Mk. für den Zunder geboten.

— **Drückende Zwinnott** macht sich zusehender wieder einmal bemerkbar. Wie von sachkundiger Seite geschrieben wird, ist an eine Beseitigung des Zwinnmangels in absehbarer Zeit leider nicht zu denken. Der Mangel an Rohstoffen — der Zwirn wird bekanntlich aus feinen Baumwollfäden gewonnen — und der derzeitige Valutarand machen eine Beseitigung der Händler unmöglich. Auch die Selbstkosten für den neuemding unheimlich im Preise und werden weiter steigen, sind 4 Pf. und jetzt 1,60 Mk. feststehend, steigt nunmehr auf 3 Mk. — Die Zwinnpreise sind nun ganz überhand genommen im Preise geiegen.

— **Arten.** Das Kreisratenshaus Göttele wurde wegen Kohlenmangel geschlossen. Alle zukünftigen Ranten aus den umliegenden Dörfern des Kreises Göttele werden dem Krankenhaus in Arten überwiehen werden.

— **Egersburg, 19. Jan.** Der in östlichen Geschäfte tätige 19jährige Karl Wädel, Sohn des Wädelmeisters Wädel, war im Walde mit dem Abfahren von Holz beschäftigt. Durch den starken Sturm wurde ein Baum umgebrochen. Er stürzte so unglücklich, daß Wädel getroffen und getötet wurde.

— **Uelshen, 17. Januar.** (Raubmord.) Eine Frau Kuchler, deren Mann in Uelshen arbeitet, Mutter von 6 Kindern, war nachmittags 5 Uhr von zu Hause fortgegangen, um Einkäufe zu besorgen, von wo sie nicht zurückkehrte. Gestern morgen wurde sie am Seeufer mit ihrem Tuche zugedeckt erdabt aufgefunden. Neben ihr fand der Hundsforscher mit Rohl. Ihre Verschäntung von 49 Mk. fichte. Da es in der Nacht geratener hatte, die Kleider der Ermordeten aber trocken waren, ist anzunehmen, daß die Leiche noch der Tat an die Fundstelle geschafft worden ist.

— **Schnölln, 19. Jan.** In der Nacht zum Donnerstag ist die Siemensknotenfabrik von Valentin Donath, die größte am hiesigen Plage, ein Raub der Flammen gemorden. Der Schaden wird auf Millionen geschätzt. Ein paar hundert Arbeiter sind dadurch beschäftigungslos geworden.

* **Wie 40 unserer U-Boote vernichtet wurden.** Dr. „Daily Telegraph“ beschreibt die Art und Weise, wie 40 von unseren U-Booten zugrunde gingen. Die größten Erfolge der gegen die U-Boote angewandten Mittel hatten die Wasserbomben, großkalibrige Geschosse, deren Zerspringen in bestimmten Tiefen durch Zeitgeber geregelt wurde. Sie haben 14 Boote vernichtet. Durch Geschößfeuer wurden 6 U-Boote vernichtet. Durch Torpedos wurden 6, durch Rammen 4 U-Boote vernichtet, durch Reges und Wasserbomben gemeinsam zwei. Dreimal wird eine Zerstörung durch eine U-Boot-Gale erwähnt. Ein Drittel der Zerstörung erfolgte nur durch Zusammenarbeiten mehrerer englischer Jahrgänge. Bemerkenswert ist, daß ein U-Boot („U 18“) nur eine Semelle von der Hoga-Galafahrt nach Scapa Flow zugrunde ging. Es wurde von einem Fischdampfer gerammt, und die Befragung ergab sich, nachdem für ihr Boot vernichtet hatten. Bei 29 von den lebenden angegebenen.

* **Die Zunahme der Schlaganfälle.** Es ist festgestellt worden, daß die Zahl der an Arterienverkalkung lebenden Personen in den letzten Jahrzehnten beträchtlich zugenommen hat. Während z. B. noch im Jahre 1897 in Bad Nauheim die Zahl der an Arterienverkalkung behandelten Personen 17 Proz. von der Zahl der Gesamtpatienten betrug, muß diese Zahl im Jahre 1918 auf 20 Proz., 1890 auf 27 Proz., und 1901 auf 33 Proz., und sie dürfte in den letzten Jahren noch höher gestiegen sein. Welche Ursachen dieser zunehmenden Verfallung zu Grunde liegen, und ob z. B. ein allzu üppiges Leben der Einen ebenso wie körperliche und geistige Überanstrengungen bei den Andern zu der starken Verbreitung der unheimlichen Krankheit beigetragen haben, wird dahingestellt bleiben. Jedenfalls ist die Gefahr für die Allgemeinheit beträchtlich zugenommen. Es stellen sich nicht erkannt worden, und Alkohol, Raucherwaren und Nahrungsmittel alles auf, um die Krankheit zu bekämpfen, was um so schwieriger, als die Vorzeichen und Symptome: Blutanstrich nach dem Kopfe, Schwindelanfälle, Ermüden beim Treppensteigen, Schmerzen in der Herzgegend, Raibafate, schnelle geistige Ermüdung und hervorretrende Schläfen und Halsarterie, Einstüßen der Glieder usw. oft zu wenig beachtet werden. Zwischen aber war es der Allgemeinen Chemischen Gesellschaft m. b. H. in Köln gelungen, ein völlig giftfreies Medikament herzustellen, dessen Wirkung gegen die Arterienverkalkung eine hellenweise geradezu vorbildhafte ist. An dieser Wirkung der Drollo Heilmittel ist nach dem Urteil von Autoritäten sowie auf Grund von mehr als 1000 freiwilligen, vielfach geradezu begeisterten Anerkennungs-schreiben nicht im geringsten zu zweifeln, und die Drollo-Heilmittel der genannte Gesellschaft verdienen daher umsomehr die Beachtung aller an Arterienverkalkung Leidenden, die sich ein solches Heilmittel zu beschaffen und dazu die nötigen Mittel zu beschaffen.

er. bis trüb, windig, blig, zeitweise auf- Sauer, Am 28.: neuer Wetterum-

Wachmanns Lichtspiele.
Preuzischer Hof.
Die für Sonnabend angelegte Vorstellung fällt aus, dafür:
Dienstag, den 27. Januar 1920, abends 8 Uhr:
Die Große Vorstellung.
Nur für Erwachsene! Nur für Erwachsene!
Es werde Licht!
2. Teil in 5 Rollenakten.
Mit Unterstützung der deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.
Außerdem ein interessantes Programm:
Der starke Benjamin. Lustspiel in 4 Akten.
Fräulein Hochmut. Lustspiel in 3 Akten.
Das Programm kann außerdem nachmittags 3¹/₂ Uhr in einer **Kinderdarstellung** vorgeführt werden.
Dem geehrten Publikum von Nebra und Umgegend ersehe und froh: Stunden versprechend, ladet freundlichst ein
Fr. Wachmann.

Hühneraugen, Bissen, Hornhaut, Warzen,
in den schmerzlos, sicher, schnell be-
seitigt durch
Witz Hühneraugensaße
Dose Markt 3.—
Fabrikant und Versand:
Apotheker Draefel, Erfurt 406.
Zu haben in allen Apotheken.
Sprechstunden in Nebra
jeden Mittwoch v. 9-1¹/₂ Uhr.
Wohnung bei Herrn Max Borgwardt.
Hanf, Dentik, Rohlleben.
Fernsprecher Amt Rossleben 65.
Kirchliche Nachrichten.
3. Sonntag nach Epiphania.
Es beginnt um 10 Uhr: Herr Pfarr-
parter Schwieger.
Stollete für die Samariterbergwerke in
Dorburg.
Getraut: Am 18. Januar Karl Paul
Fischer, Friedrich Karl Schaub.
Werdigt: Am 17. Januar Witwe
Therese Böttcher geb. Hartmann, 77 Jahre
2 Monate alt. Am 19. Januar Emil
Karl Ziesmann, 44 Jahre, 19 Jahre,
6 Monate, 10 Tage alt.

2. Gaffel
Sonntag.
In P
Die
Operette
Mit O
Die Wädel
Das ist die
Preise der
An der Abend
Kasseneröffnung 7 Uhr.
Hautjucken-Kräpfe
sichere und schnelle Hilfe durch
Witz-Beurfaße
Dose Mk. 4.50.
Fabrikant und Versand:
Apotheker Draefel, Erfurt 406.
Zu haben in allen Apotheken.
Geld
gegen monatliche Rück-
zahlung verleiht
R. Calberarow, Hamburg 5.

enttheaters
Hiesigen Hofes'.
führungen!
rstin.
von Rainald.
chester!
ht die Höhe nicht-
ne Engländer
singen.
Aufmann Sachse:
lag 2 Mk.
der Raffie 1.50 Mk.
Anfang 8 Uhr.
Bei Rheumatismus,
Schicht, Gliederreiben, Verstaudungen,
Steifheit der Gelenke, Gliederabkühlung,
gebrauch man
Witz Rosenkengelspiritus
seit altersher bewährt angewandt.
Flasche 6.— Mk.
Fabrikant und Versand:
Apotheker Draefel, Erfurt 406.
Zu haben in allen Apotheken.

